

JIE

HAAO SU

JIEHAO SU

— CHINA —



*Wer du auch seist: Am Abend tritt hinaus
aus deiner Stube, drin du alles weißt;
als letztes vor der Ferne liegt dein Haus:
Wer du auch seist.*

*Mit deinen Augen, welche müde kaum
von der verbrauchten Schwelle sich befreien,
hebst du ganz langsam einen schwarzen Baum
und stellst ihn vor den Himmel: schlank, allein.
Und hast die Welt gemacht. Und sie ist groß
und wie ein Wort, das noch im Schweigen reift.
Und wie dein Wille ihren Sinn begreift,
lassen sie deine Augen zärtlich los...*

*Eingang, in: «Das Buch der Bilder»,
Rainer Maria Rilke*

Design © phantazii | Photos © Jiehao Su

sustainablemountainart.ch

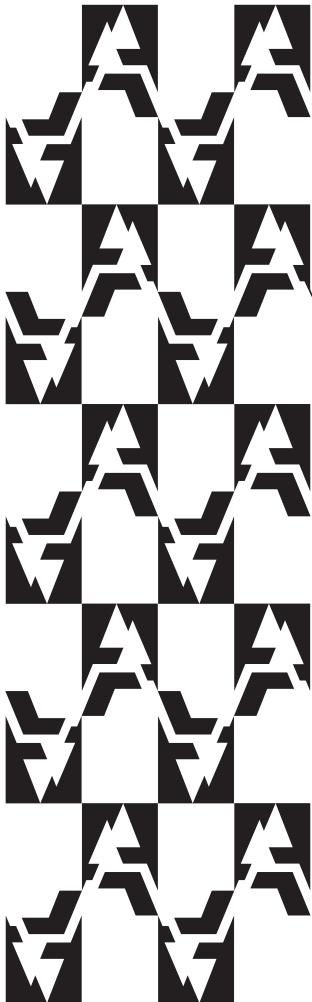
SMART SUSTAINABLE
MOUNTAIN
ART

DAS BUCH DER BILDER

Jiehao Su ist 1988 in Guangdong geboren und lebt heute in Peking. Seine Ausbildung absolvierte er an der Filmakademie von Peking. Er stellte in Europa und in den Vereinigten Staaten aus und gewann im Jahr 2015 für seine Arbeit «Borderline» mehrere Preise.

JIE HAO SU

— CHINA —



Jiehao Su ist ein Poet, ein schweigsamer Bildsammler, der den Schritt aus seiner Stube wagte, für drei Monate sein Haus, seine Stadt, seine Kultur verliess und schliesslich auch den Pfad seiner bewährten dokumentarisch-künstlerischen Arbeitsweise.

Kaum im Wallis angekommen, begab sich Jiehao Su nach Raron auf Rilkes Grab und liess dort des Poeten Geist sprechen: Nicht die positiven und negativen Einflüsse der menschlichen Aktivitäten auf die Berglandschaft wollte er aufzeigen – dies war die Idee, mit der er ins Wallis kam. Die unsichtbare Seele des Ortes wollte er mit seinem Fotoapparat erkunden und liebevoll-sachte einfangen. Mit offenen Ohren, Augen und Herz reiste er durch den ganzen Kanton, bewunderte Berge, besichtigte Staudämme, verirrte sich im Pfywald, besuchte Museen und Kulturorte, hörte dem Wehklagen sterbender Gletscher zu, beobachtete Menschen, liess den Nebel auf sich wirken. Und wie ein Poet, der nach dem richtigen Wort sucht, suchte Jiehao Su mit seinem Fotoapparat nach ausdrucksstarken Motiven, nach den passendsten Perspektiven, dem richtigen Licht, um auf sensible Art und Weise den Geist unserer Region in Bildern wiederzugeben.

Indem Jiehao Su sich für Details wie Äste, Steine oder alltägliche Situationen interessierte, folgte er dem Ratschlag Rilkes: Ganz langsam und bedächtig erfasste er seine Motive und stellte sie vor den Himmel der Unendlichkeit, des Ewigen – etwa im Sinne der chinesischen Philosophie Ge-Wu, die besagt, dass man durch das Studium der natürlichen Phänomene etwas über die Welt lernen kann. Jiehao Su wollte sich der sichtbaren Welt bedienen, um an das Wesentliche zu gelangen. Daher die Notwendigkeit, sich nicht nur mit der Landschaft als Abbild der Gegenwart zufrieden zu geben. Des Künstlers Sehnsucht nach Ewigkeit brachte ihn dazu, sich ebenfalls für die Walliser Kultur und Geschichte zu interessieren. Diese drei Elemente – Kultur, Geschichte und Natur – bilden eine Art Trilogie, die aus unserer Region das macht, was sie wirklich ist, jenseits des Sichtbaren. Und hier liegt sein Bezug zum Programm SMArt, seine Antwort auf die Frage der nachhaltigen Entwicklung: Ein fragiles Gleichgewicht kennzeichnet die Seele des Wallis – ein Gleichgewicht, das es zu beschützen und zu ehren gilt.

Jiehao Su's Fotografien sind durchzogen von einer typisch chinesischen Zurückhaltung und Ehrfurcht. Nuancenreiche Weiss- und Grautöne stehen für das Ende des Walliser Winters und den Übergang zum Frühling. Jiehao Su weiss: Drei Monate reichen niemals aus, um den Geist eines Ortes tiefgründig zu kennen. Unsere Bräuche und Sitten sind ihm fremd und sein kurzer Aufenthalt gewährte ihm nur einen kleinen Einblick in die Geschichte und die Kultur des Wallis. Seine Arbeit soll als Resultat eines intuitiven und subjektiven Vorgehens betrachtet werden. Und doch, wie Rilke sagt: «... du hast die Welt gemacht. Und sie ist groß und wie ein Wort, das noch im Schweigen reift. Und wie dein Wille ihren Sinn begreift, lassen sie deine Augen zärtlich los...» Des Fotografen unvoreingenommenes Auge ist wahrhaftig in der Lage, in uns eine Welt herauf-zubeschwören – eine Welt, die vielleicht die Art und Weise, wie wir unsere Region wahrnehmen, zu verändern vermag.

Muriel Constantin Pitteloud, Ausstellungskommissarin

EINE AUSSTELLUNG IM RAHMEN
DES PROGRAMMS SMART
sustainablemountainart.ch

SMART SUSTAINABLE
MOUNTAIN
ART



Stiftung für die nachhaltige Entwicklung
der Bergregionen



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Direction du développement
et de la coopération DDC



CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS



artbellwald.ch